

Auf Nachfrage von Frau Broy bestätigt Herr Brümmer, dass es sich bei der rumänischen Sprachmittlung zur Unterstützung der städtischen Schulsozialarbeit um ein befristetes Projekt bis Ende 2022 handelt und sich dieses idealerweise durch Beschluss der Ratsversammlung um weitere 2 Jahre verlängert.

Herr Voigt erläutert, dass er keinen Erfolg in diesem Projekt sieht – insbesondere im Bezug auf die sehr wenigen geführten Gespräche, die in der Vorlage genannt sind (674 Stück).

Auch Herr Hahn äußert, dass 674 Kontakte für eine Vollzeitstelle für den Zeitraum 01/2021-06/2022 nach wenigen Kontakten klingt.

Herr Brümmer erläutert, dass die Kommunikation bei rumänischen Bürgern besonders erschwert ist und die in der Vorlage aufgeführte Aufstellung (Tabelle 1) fehlerhaft ist. Bei der Anzahl 674 handelt es sich nicht um die Gespräche, die geführt worden sind, sondern um die Fälle. Ein Fall kann auch mehrere Gespräche nach sich ziehen. Somit liegt die Fallzahl an geführten Gesprächen höher. Auch wird das Projekt eng begleitet und Nutzer bestätigen die wichtige Unterstützung.

Herr Wittje teilt aus Sicht der Schulsozialarbeit mit, dass die Sprachmittlung einen wesentlichen Teil zur Unterstützung beiträgt. Bei rumänischen Bürgern gibt es elementare Verständnisprobleme und ohne Sprachmittlung sei ein Zugang zu Kindern und Eltern nur schwer bzw. gar nicht möglich.